

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 19

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werden, daß sie nicht unter dem Winde steigen, also so hoch, als die benachbarten Schornsteine sind. Wo es sich um Verbesserung älterer Anlagen handelt, bietet das Anbringen der obigen Apparate den gewünschten Erfolg.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Die Erd-, Straßen- und Kanalisationarbeiten für den Friedhof Nordheim Zürich und die Korrektionsarbeiten der Zollfitter- und Neumünsterstrasse: an die Firma Schenkel u. Juen in Zürich III.

Ashauerweiterung Wyl. Die Steinbauerarbeiten an: Gebrüder Dertly, Baumeister, St. Gallen; Bernhardsgärtner u. Epper, Rorschach; Bischof-Dietrich, Steinbauermeister, Rorschach; Luz u. Bärlocher, Bauunternehmer, Staad; Jakob Käbler, Marmorist, Wattwyl; J. Egli, Bildhauer, Wyl. Die Dachdeckerarbeiten an: 1. Männerseite, J. Stihlhart, Dachdecker, Wyl; 2. Frauenseite, Paul Weber, Dachdecker, Wyl.

Renovation der Kirche Flaach. Die Maurer- und Gipserarbeiten an H. Karrer in Andelfingen, die Terrazzowork an Odorico in Zürich; die Zimmerarbeit an Zimmermeister J. Fehr in Berg a. J.; die Schreinerarbeit teils an Deller u. Müller in Wülfingen, teils an J. Graf in Rafz; die Malerarbeit teils an Mörikofer in Frauenfeld, teils an G. Schuler in Volkets.

Wasserversorgung in Hauptweil an Guggenbühl u. Müller in Zürich.

Bau der Calcium-Carbidsfabrik in Thufis an Knont u. Co. in Chur.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Das projektierte Geschäftshaus der Unfallversicherung Zürich am Mythenquai kommt als freistehender Bau in grauem Sandstein vis-à-vis demjenigen der Rentenanstalt zu stehen. Der Verwaltungsrat hat unter drei Architekten eine Plankonkurrenz eröffnet. Nächst diesem Bau wird die Villa Sonderegg ersterstehen, während das projektierte englische Hotel, zu dem Herr Architekt Stadler den Plan ausarbeitet, weiter hinaus am Mythenquai liegen wird. Da wahrscheinlich alle drei imposanten Bauwerke noch diesen Herbst fundamentiert werden, dürfte uns die nächste Bausaison am Mythenquai reges Leben bringen.

Das Waldhaus zum Dolder soll durch einen Saalanbau vergrößert werden, da die jetzigen Räumlichkeiten bei grösseren Anlässen nicht mehr genügen.

Als Adjunkt des Stadt ingenieurs wurde Hr. Hilgard gewählt, der drüben in Amerika an einer der drei Pacificlinien die Brücken umbaute und sich mannigfache Kenntnisse verschafft hat.

Bon den bei der Plankonkurrenz für einen Neubau des „Drahfischmiedli“ in Zürich eingegangenen und prämierten Entwürfen gelangt keiner zur Ausführung, da sie den dortigen Verhältnissen noch nicht richtig angepaßt sind. Es wird ein Architekt beauftragt, unter teilweiser Benutzung der eingegangenen Entwürfe ein definitives Projekt auszuarbeiten, wobei besonders der prachtvolle Garten den anstehenden Räumlichkeiten in richtiger Weise angepaßt werden soll. In etwa drei bis vier Wochen wird das definitive Projekt vorliegen.

Berner Staatsarchiv. Das Postulat der Staatswirtschaftskommission betr. neue Archive liegt bei der Regierung in Beratung. Der Regierungsrat hat die Direktion der Finanzen und der Bauten beauftragt, ihm Vorschläge über den Bau eines neuen Archivs oder den Ankauf eines Hauses zu diesem Zwecke vorzulegen. Das Staatsarchiv hat seine Wünsche betr. Platz geäußert.

Bauwesen in Luzern. Der auf den 14. August angesetzten Versammlung der Ortsbürgergemeinde wird eine Vorlage betreffend Parzellierung und Liquidation der Sälmatteweg gemacht.

Hr. Pilatusbahndirektor Robert Winkler hat einen Parzellierungsplan ausgearbeitet, der nach Ansicht des Ortsbürgerrates eine rationelle Ueberbauung der Sälmatteweg ermöglicht und auch in ökonomischer Beziehung den ortsbürgerlichen Interessen entspricht.

Für die Sälmatteweg wird der geschlossenen Bauweise der Vorzug gegeben. Voraussichtlich wird das neue Quartier infolge seiner verhältnismässigen Ruhe weniger Magazin-, als vielmehr beliebte Wohnlage werden. Auch für Geschäfte ohne Schaufenster, Bureau aller Art usw. wird es wegen der Nähe von Post, Bahnhof und Schiffsländen sehr passend sein. Der Ortsbürgerrat rechnet daher darauf, daß der „gute Mittelstand“ die hier zu erstellenden Gebäude bevölkern werde.

Mit Rücksicht hierauf wird vorgeschlagen, im Prinzip nur zwei-, höchstens dreistöckige Wohnhäuser mit Wohnparterre oder Magazinen aufzuführen, in der Meinung, daß dadurch die Rentabilität, bezw. der Wert des Bodens nicht geschmälert werde, indem die Qualität der Wohnungen den Ausfall in der Quantität ersehen wird. Immerhin soll — um die Liquidation nicht ungünstig zu beeinflussen — an dieser Bedingung nicht strikte festgehalten werden; es soll vielmehr, sofern ein ganzer Baukörper auf einmal verkauft wird, dem Käufer auf sein Verlangen gestattet sein, gegen entsprechende Mehrzahlung zahlung dre-, bezw. vierstöckige Bauten zu errichten.

Laut der Schätzungsabelle für die einzelnen Bauparzellen sollen die sieben Baublöcke mit einem Totalinhalt von 25,914 Quadratmeter zusammen mindestens 498,152 Fr. gelten.

Herr Ingenieur Robert Winkler spricht sich in seinem Berichte zum Parzellierungsplan auch über die Bewertung des Sälmattewegs aus. Das dortige Terrain eignet sich für die Anlage eines Villenquartiers vorzüglich. Es stehen dort etwa 13.500 Quadratmeter Land zur Verfügung. Es könnte auch durch Anlage einer Straße, welche in Fortsetzung der Sälmatteweg nach der Höhe und, hier stets dem Waldrand folgend, bis zur Anstalt Sonnenberg führen würde, ein prächtiges Gelände für den Villenbau erschlossen und gleichzeitig eine neue Höhenpromenade geschaffen werden, die zum Schönen gehören dürfte, was Luzern Einheimischen und und Fremden bietet.

Kirchenbau Zug. Nachdem die Kirchenbaukommission dem Kirchenrat als technische Berater die Hh. Kantonsingenieur Becker und a. Kantonsrat Stocklin beigegeben, hat der so verstärkte Kirchenrat am letzten Donnerstag mit Hrn. Architekt Moser einen Vertrag abgeschlossen, laut welchem Hr. Moser sämtliche Architektenarbeiten für die neue Kirche übernimmt. Er erhält hierfür eine Bauschallsumme von 30,000 Fr., hat aber während der Bauzeit einen ständig sich hier aufzuhaltenden Bauführer auf seine Kosten zu stellen. Die Baute soll am 1. März 1899 mit der Fundamentierung begonnen und so gefördert werden, daß sie im Herbst 1900 unter Dach kommt und bis spätestens Ende August 1901 gänzlich vollendet sein wird.

Die Bauten am Sanatorium in Wald gehen ununterbrochen vorwärts, doch ist laut „Volksbl. v. Bachtel“ bis zur Vollendung noch vieles zu thun. Die Eröffnung ist bekanntlich auf 1. Oktober 1898 in Aussicht genommen; ob dieser Termin wirklich eingehalten werden kann, ist zur Zeit noch fraglich. Aus dem Bau-Rapport, welchen das obengenannte Blatt erstattet, ersehen wir, daß das kant. Lungen-sanatorium Acetylén-Belichtung erhält.

Genfer Krematoriumsbau. Das Komitee des Leichenverbrennungsbvereins in Genf hat nach zweijährigen Studien und zahlreichen Unterhandlungen endgültig Ingenieur Richard Schneider aus Dresden mit der Erstellung der definitiven Ausführungspläne eines Krematoriums beauftragt. Der Bau